

das kann unversehens als dämonische Macht in Euch aufsteigen, Euch vernichten, indem es die Bewusstheit der Euch zum Menschen stempelnden göttlichen Idee Euch herauszerret. Mög' Euch der Ernst, mit dem wir diese Skizze beginnen, nicht von der weitem Lectüre zurückschrecken. Im Verfolge werdet Ihr sehen, daß das einfache, aber in unsrer Zeit mächtig emporstrebende Princip der Humanität uns das Ziel gesteckt hat, das wir mit gegenwärtiger kleiner Schilderung zu erreichen gedenken.

Wir haben es hier mit jener Anzahl fixer Ideen, Begriffe und Vorstellungen zu thun, die die Psychologen und Anthropologen auf dem Markte des Lebens täglich hundert und tausendmal immer wieder auf's Neue erprüfen können.

Ihre Natur ist fast stets komisch, nur selten ernst, das heißt: sie sind entweder im Bewußtseyn des denkenden Ich vorhanden, welches, im Bestreben, die fixe es beherrschende Idee vor der Menschen Augen zu verbergen, gerade dadurch als ein lächerliches, zugleich als Objekt sich segnendes Subjekt sich prostituiert, indem die Verrenkungen, die es zu vermeiden strebt, wie in dämonischer Ironie gerade jetzt in greller und krasser Art hervorspringen; oder sie sind nicht im Bewußtseyn des denkenden Ich vorhanden, die geistige Persönlichkeit nämlich, der sie integriren, kann sich nie zu klarem Selbst-Bewußtseyn erheben, entweder aus Mangel psychischer Bildungskraft oder aus Ueberladung dunkelhafter, seine Subjektivität mit dickem dampfendem Gewölke verhüllender Vorstellungen, wodurch die Begriffe, die es sich von sich selbst macht, einen krankhaften, in höchstem Grade tollen Ueberreiz erhalten.

Die zu dieser Klasse zählenden Individuen, die Ihr täglich auf den Straßen hundertfältig herumlaufen seht, und die insgemein für geschiedte Leute, im Gegensatz zu den verrückten, gelten, können als die eigentlichen privilegirten Narren bezeichnet werden, die man sprüchwörtlich laufen läßt, während die klugen Leute eingefangen werden. In diesen Leuten verkörpert sich, in tausend und aber tausend Gestalten, heterogenen Formen und Verwandlungen die mephistophelische Traveestie der Menschennatur und der Menschenseele, in dem Anschauen dieser Leute wird jeder Vernünftige an die stereotypen Ironie erinnert, die uns von der unmittelbaren Antithese im dualistischen Princip unablässig entgegengehalten wird, damit wir uns nicht etwa in einem unbewachten Kraftgeföhle übernehmen und an der Gottheit versündigen. Nebst den Merkmalen, die diese Menschen durch ihre innere Haltlosigkeit von den mit eigentlichen

fixen Ideen behafteten Individuen unterscheiden, bringen dieselben auch kein Gefühl der Theilnahme oder ein durch einen lächerlichen Stoff in uns rege werdendes Mitleiden hervor, da diese Leute, weil eben eines tiefern geistigen Mittelpunktes entbehrend, auch keine Antithesen haben, die in stehendem Rabienlaufe jenem Mittelpunkte opponirten. Ihre Individualität geht nicht etwa in einem, nach dem strengen Begriffe lächerlichen Stoffe, sondern in einem lächerlichen Nichts auf, das in uns keinen andern Eindruck als den der wegwerfendsten Berachtung zurückläßt.

Also zur Seite mit Euch, Ihr jämmerlichen Gestalten, Ihr Nichtse, die Ihr Euch in der thurm hohen Kravatte so wohl gefällt und in denen das Gehirn schon zu übelriechender Pomade aufgegangen ist: von Euch zu reden lohnt sich der Mühe nicht, Ihr zerrinnt gleich den Blasen des Meeres vor dem Blicke des anthropologischen Forschers, obschon Ihr Euch auf allen Wegen, anmaßlich und ekelhaft wie Ihr seyd, der Tüchtigkeit und dem wahren Verdienste entgegenspreizet, als hättet Ihr so eben, gleich dem Atlas, die lang' auf Euch geruhete Welt von Euren Schultern geschüttelt.

Wir gehen zu jenen Menschen über, in welche die Natur eine positive Schöpfung gelegt, in denen die herrlichsten Ideen der Liebe und des Lebens wuchern, welche Großes schaffen und noch viel Größeres zu schaffen vermöchten, wenn nicht stets im heiligsten Momente ihrer That und ihrer Begeisterung ein dunkler neckender Geist sie am Ellenbogen rüttelte, daß sie aus den Höhen ihrer Illusion und ihrer Begeisterung urplötzlich auf den fahlen wässerigen Grund des Lebens wieder niederstürzten.

Hier ruht ein großes finsternachtendes, aus dem miternächtlichen Geistertönen in die Geburt des Tages hinüberrollendes Geheimniß, das noch kein Geist enträthselte und bis zu dieser Stunde keine dichterische Ahnung begriffen hat.

Tretet zur Seite, geht, hier erscheint ein Mann, dem wir unsere Achtung nicht entziehen können. Warum wirft er uns so wildrollende glühende Blicke entgegen, als hätten wir ihm den mordenden Dolch auf die Brust gesetzt? Mein Gott, ist dieß N. N., der große Astronom, der die Geheimnisse der Sterne belauscht und dessen hellem leuchtendem Blicke sich die jenseitigen Welten erschließen! Wenn er's wäre, wie sollt' er mit diesem rasenden Auge an uns vorübergegangen seyn, an Menschen, die ihm nie etwas Uebles gethan und für deren äußere Ehrfurchtsbezeugung er nichts als eine Verwünschung auf der Zunge zu haben schien? Während wir über dieß un-